

## Gerade im Siegerland gibt es eine Vielzahl von Freikirchen:

Die Freikirchen sind kleine Gemeinden mit um die 100 Mitgliedern.

Die Freikirchen zeichnen sich durch ein lebendiges Gemeindeleben und großes Engagement der Mitglieder innerhalb der eigenen Gemeinde aus. Ihre Ethik ist streng. Wissenschaftliche Betrachtungsweisen lehnen sie manchmal ab.

Sie treffen sich meist in Gemeindehäusern. Meist haben sie einen Pastor. Manchmal sind nur Männer in der Leitung.

Jede Gemeinde ist selbstständig und nur lose in einem Dachverband organisiert. Gemeinden, die wachsen, teilen sich, um so besser weiter wachsen zu können. Die Mitglieder kommen aus einem größeren Umkreis zusammen.

Freikirchen sind stärker missionarisch ausgerichtet und taufen nur Erwachsene. Sie wollen, dass die Menschen sich bewusst für Jesus entscheiden. Ihr soziales Engagement bezieht sich auf den einzelnen Menschen.

## Mehrere orthodoxe Gemeinden:

Die orthodoxen Gemeinden haben ihre Heimat bisher in in Kaan-Marienborn.

Sie bestehen aus Zugewanderten aus Griechenland, der ehemaligen Sowjetunion, Rumänien und Serbien.

Die Gemeinden haben jeweils um die 100 Mitglieder.

Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienst-Ablaufes (Liturgie) haben prunkvolle Bilder (Ikonen) für sie eine besondere Bedeutung.

## Es gibt zwei charismatische Gemeinden afrikanischer Herkunft:

Die eine spricht französisch, die andere englisch. Sie wollen den Heiligen Geist in besonderer Weise zur Geltung bringen.



Ein typischer Kirchraum: Bänke, Taufbecken, Abendmahlstisch (oder Altar), Kanzel (zum Predigen)

Informationen zu den Gemeinden der Zugewanderten unter:

[www.verschiedengemeinsam.de/zuwanderergemeinden](http://www.verschiedengemeinsam.de/zuwanderergemeinden)

Verfasst von  
Pfarrer Martin Eerenstein,  
Beauftragter des  
Evangelischen Kirchenkreises  
Siegen für Zugewanderte,  
[www.verschiedengemeinsam.de](http://www.verschiedengemeinsam.de)

# Christen im Siegerland

erklärt für Mitbürger anderer  
Glaubensrichtungen

verfasst im Auftrag  
des Runden Tisches  
der Religionen in Siegen

Stand 17.05.10

## Was alle Christen gemeinsam haben:

Alle Christen haben die Bibel als heiliges Buch. Aus ihr erhalten sie die Lehren für ihren Glauben und ihr tägliches Leben. Das Apostolische Glaubensbekenntnis fasst den christlichen Glauben zusammen.

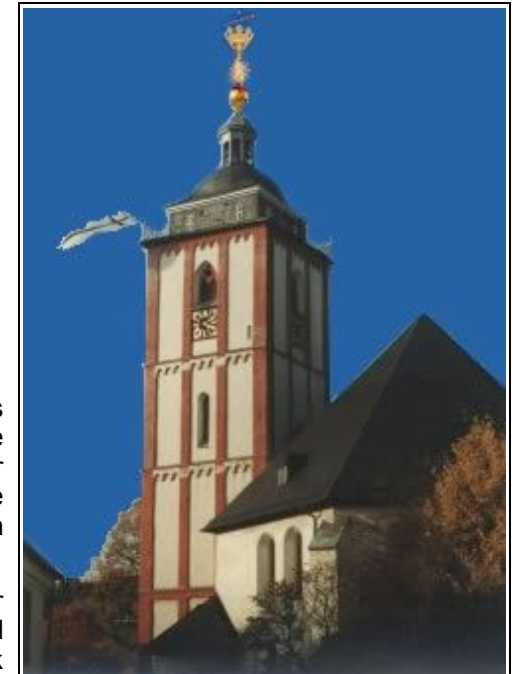
Alle Christen glauben an einen Gott, der die Welt geschaffen hat, sie erhält und zur Vollendung führt. Er hat das Volk Israel als erstes Volk Gottes erwählt. In Israel kam Jesus zur Welt.

Als Sohn Gottes offenbarte Jesus den Willen Gottes, starb für uns am Kreuz und wurde von Gott am dritten Tage zum ewigen Leben in Gottes Nähe auferweckt.

Dann sandte Gott den Menschen seinen Heiligen Geist, damit sie glauben und Gott besser verstehen können.

Jesus lehrte die Christen, Gott als ihren himmlischen Vater zu betrachten. Das kommt besonders in dem Gebet, das Jesus gelehrt hat, dem „Vater Unser“, zum Ausdruck.

Christen glauben, dass Gott Schuld vergibt und überwindet. Jeder Mensch kann sein Leben



Die evangelische Nikolai-Kirche in Siegen

### Das Gebet, das Jesus gelehrt hat:

VATER UNSER im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme, dein Wille geschehe  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen;  
denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

neu ausrichten und in der Liebe Gottes leben. Mit Jesus kann der Mensch in ein neues Leben gehen. Nach seinem Tode wird er durch das Gericht Gottes hindurch von den Toten zum ewigen Leben auferstehen.

Für das praktische Leben ist Jesu Liebesgebot wichtig. Es verpflichtet die Christen zu sozialer Tätigkeit.

Christen kennen den Auftrag Jesu, andere für den Glauben zu gewinnen, im Glauben zu unterrichten und zu taufen.

Die Christen organisieren sich in Gemeinden. Besondere Funktionsträger sind:

- Pastoren (Geistliche oder Priester)
- Leitende (Vorstände, Älteste, Presbyter)
- Diakone (Gemeindearbeiter mit sozialen oder pädagogischen Aufgaben)
- Lehrende (Wissenschaftler, die forschen, veröffentlichen und ausbilden)

Gottesdienst feiern die Christen am Sonntag, der für sie ein Ruhetag ist.

Heilige Handlungen aller Christen sind die Taufe und das Abendmahl. In der Taufe wird der Mensch mit Wasser begossen und der Name des dreieinigen Gottes wird über dem Menschen ausgerufen. Christen glauben, dass die Taufe sie mit dem lebendigen Jesus verbindet und ihnen die Sünden vergeben werden.

Beim Abendmahl essen die Christen gemeinsam Brot und trinken Wein. Sie glauben, dass Jesus beim Abendmahl in besonderer Weise bei ihnen ist und unter ihnen wirkt.

#### So fasst Jesus die Gebote zusammen:

*Du sollst Gott lieben mit aller deiner Kraft  
und deinen Mitmenschen wie dich selbst.*

## Wie die Christen im Siegerland organisiert sind:

### Es gibt zwei große Kirchen im Siegerland:

Die Evangelische Kirche, ca. 55 % der Bevölkerung  
[www.kirchenkreis-siegen.de](http://www.kirchenkreis-siegen.de)

Die Katholische Kirche, ca. 30 % der Bevölkerung  
[www.dekanat-siegen.de](http://www.dekanat-siegen.de)



### Gemeinsame Eigenarten der beiden großen Kirchen:

Die Evangelische und die Katholische Kirche sind in großen Kirchengemeinden organisiert (2.000 bis 10.000 Mitglieder). Die Gemeinden orientieren sich an den Ortsgrenzen und sind zu erkennen an Kirchgebäuden und Gemeindehäusern.

Sonntags halten die Kirchengemeinden öffentliche Gottesdienste - meist um 10.00 Uhr. Christen können jederzeit und an jedem Ort zu Gott beten ohne dazu verpflichtet zu sein.

Die großen Kirchengemeinden haben aktive und viele eher passive Mitglieder.

Pastoren (und bei den Evangelischen auch Pastorinnen) leiten die Gemeinden gemeinsam mit Gremien aus Ehrenamtlichen. Die Pastorinnen und Pastoren haben ein theologisches Studium an der Universität absolviert.

Die Gemeinden taufen meist Kinder der eigenen Mitglieder und nehmen sie so in die Kirche auf.

Die Kirchen unterhalten Kindertagesstätten, Krankenhäuser, Pflegeheime, Pflegedienste, Beratungsdienste und andere soziale Einrichtungen. Die Sozialarbeit heißt: „Diakonie“ (evangelisch) und "Caritas" (katholisch).

Die Kirchen engagieren sich in der Gesellschaft auf allen Ebenen.

Die Mitglieder der großen Kirchen zahlen ihre Beiträge zusammen mit den staatlichen Steuern.

### Besonderheiten der Evangelischen Kirche:

Die Kirchengemeinde ist die bestimmende Einheit der Evangelischen Kirche. Regionale und überregionale Zusammenschlüsse sind auf die Landesgrenzen bezogen. An der Spitze steht der Bischof oder die Bischöfin (manchmal Präses genannt).

Die Evangelische Kirche ist demokratisch organisiert. Es gibt eine gewählte Gemeindeleitung (Presbyterium) und Kirchenparlamente (Synoden). Die Mitglieder haben alle gleiche religiöse Würde.

Das Nachdenken über den Glauben (Theologie) ist frei und nur an die Heilige Schrift gebunden.

Auch Frauen üben den Pastorenberuf aus. Pastorinnen und Pastoren sind in der Regel verheiratet.

### Besonderheiten der Katholischen Kirche:

Die Katholische Kirche ist international. Sie ist von oben nach unten organisiert. Der Papst in Rom steht an der Spitze. Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe leiten die Kirche vor Ort, die Bistümer.

Die katholischen Pastoren heißen auch „Priester“, sind Männer und ehelos. Manchmal gehören sie zu einem Orden. Sie haben durch die Weihe besondere Aufgaben, vor allem die Sakramenten-Spendung. Neben dem Priester gibt es weitere wichtige Ämter in der Kirche (z.B. Diakone, Gemeindefereenten) und die Mitglieder engagieren sich in vielfältiger Art.

Außer Taufe und Eucharistie (Abendmahl) hat die Katholische Kirche weitere Sakramente (heilige Handlungen): Firmung, Ehe, Weihe, Krankensalbung, Buße (Beichte).

Der Gottesdienst heißt „Messe“, wenn das Abendmahl gefeiert wird. Katholische Christen verehren Maria, die Mutter Jesu, und andere Heilige.



Die katholische Kirche Sankt Michael in Siegen